

# Erleichterte Arbeitsbedingungen für viele berufstätige Mütter

Aus der Tätigkeit der Frauenkommission der Kreisleitung der SED Bad Liebenwerda

Kein Betrieb in unserem Kreis Bad Liebenwerda wäre denkbar ohne die Frauen. 85 Prozent aller Frauen und Mädchen im arbeitsfähigen Alter sind berufstätig, lernen oder studieren. Ihr Anteil an den Werktätigen beträgt 52,9 Prozent. Rund 51 Prozent dieser Frauen haben Kinder unter 16 Jahren. Etwa zwei Drittel der Schichtarbeiterinnen sind Mütter. Ihre Arbeits- und Lebensbedingungen planmäßig weiter zu verbessern, ist ein Erfordernis unserer gesellschaftlichen Entwicklung und demzufolge auch eine wichtige Führungsaufgabe des Sekretariats der Kreisleitung.

Seit dem VIII. und vor allem seit dem IX. Parteitag der SED gibt es in unserem Kreis beachtliche Fortschritte. Besondere Fürsorge genießen Familien mit mehreren Kindern. Ihre Wohnbedingungen werden systematisch verbessert. Die Kindereinrichtungen wurden erweitert. Heute können 86 Prozent der Vorschulkinder in Kindergärten betreut werden. An der Schulspeisung nehmen 75 Prozent der Schüler teil. Jedes Kind kann auf Wunsch der Eltern den Hort besuchen.

Mit den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen ist der Kreis Bad Liebenwerda ebenfalls gut vorangekommen. 92 Prozent der Orte werden direkt von einer zentralen Wäscherei versorgt. Rege beansprucht wird der Hauskundendienst

auch in den Dörfern. In der Mehrzahl der Städte und Gemeinden befinden sich Komplexannahmestellen des Dienstleistungsbetriebes, dessen Leistungen stabiler und umfassender geworden sind. Das spart den berufstätigen Frauen viel Zeit.

## Rationalisierung im Handel

Doch mit dem bisher Erreichten gibt sich unsere Kreisleitung keinesfalls zufrieden. Gilt es doch, dem Programm unserer Partei zu entsprechen, das die Aufgabe stellt: „Die Festigung der gesellschaftlichen Stellung und die Persönlichkeitsentwicklung der Frauen erfordert, zielstrebig daran zu arbeiten, daß die Frauen ihre berufliche Tätigkeit noch erfolgreicher mit ihren Aufgaben als Mütter und in der Familie vereinbaren können.“

Eine große Hilfe für die Kreisleitung Bad Liebenwerda war eine Berichterstattung vor dem Sekretariat der Bezirksleitung über die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der berufstätigen Frauen mit Kindern. Unser Sekretariat nimmt regelmäßig differenzierte Einschätzungen dieser Entwicklung vor, da die Bedingungen in den einzelnen Bereichen oft recht unterschiedlich sind. Es leitet daraus Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit der

## Leserbriefe

Hinweise und Vorschläge des Arbeitskollektivs in unsere Arbeit einfließen. Im Ergebnis unserer Tätigkeit errang das Kollektiv zum achten Mal den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und wurde 1976 in der WB Glas-Keramik Wettbewerbssieger. Im Arbeitskollektiv gibt es Klarheit darüber, daß die Intensivierung das Kettenglied für das weitere kontinuierliche Wirtschaftswachstum unserer Republik ist. Bei der Durchsetzung der Intensivierungsfaktoren konzentrieren wir uns auf die Förderung der Neuerertätigkeit, die Arbeit nach persönlich und kollektiv-schöpfer-

rischen Plänen und arbeiten im 3-Schicht-System. Das Studium und die Anwendung neuester Methoden und Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik, vor allem sowjetischer Erfahrungen, nimmt bei uns einen breiten Raum ein. Durch sachliche Kritik kämpfen wir darum, daß im Arbeitskollektiv mit dem gesellschaftlichen Eigentum verantwortungsvoll umgegangen, die Arbeitszeit maximal genutzt wird und die Qualitätsparameter stärker beachtet werden.

Wir sind uns darüber im klaren, daß gute Ergebnisse auch die Bedingungen der ideologischen und poli-

tischen Tätigkeit verändern und damit neue Anforderungen an jeden von uns hervorbringen. Wir bemühen uns, immer erfolgreicher nach Leninschen Prinzipien an die Aufgaben heranzugehen. Kommunistische Offenheit, Disziplin und Leidenschaft, Wissenschaftlichkeit und Lebensnähe, Vertrauen in die Initiativen der Werktätigen und Aufgeschlossenheit gegenüber ihren Bedürfnissen, gehören dazu.

Werner Schmidt  
Mitglied der Parteilung  
im Tagebau „Frieden“  
Kemmlitz